fil-leo: Internationaler Verband der Vereinigungen und Orte, die dem heiligen Leonhard gewidmet sind

Nr. 28
Juni
2026
Deutsche Ausgabe

Dieser Newsletter wird an etwa 880 Empfängern in über 30 Ländern verteilt.

Er erscheint in folgenden Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Niederländisch und Slowenisch !

Wir brauchen eure Hilfe! Alle Informationen, die in den Newslettern veröffentlicht werden, stammen von Mitgliedern der großen Familie des „heiligen Leonhard" in ganz Frankreich, Europa und der Welt. Wenn ihr eine Information weiterleiten möchtet, kontaktiert uns bitte per E-mail : fil-leo@federationstleonard.com oder per Post : fil-leo, L'Escalier, 3 place Gay-Lussac, 87400 Saint-Léonard de Noblat (Frankreich). ***Die nächste Ausgabe wird Ende September 2026 veröffentlicht. Wir zählen auf eure Unterstützung.*** ***Vielen Dank!***

Übersetzung : Hiltrud Osswald

In dieser Ausgabe

S.1 Leitartikel: 10 Jahre fil-leo

S.2 2016–2026: Die Anfänge

S.3 Die „Pioniere"

S.4 1985–2015: Die ersten Begegnungen Was ist fil-leo? Aufruf zu einer neuen Bestandsaufnahme

S.5 10 Jahre fil-leo: Ausgewählte Projekte und Erfolge Aufruf zur Mitwirkung

S. 6 -7 Internationales Treffen 2027 in Vains (Normandie)

S.8 Belgien: Pfingstmontag in Sint Lenaarts und Zoutleeuw Slowenien: Lenart begrüßt: – Bad Sankt Leonhard (Österreich) – Lenartov (Slowakei)

Internationales Treffen
2.–4. Juli 2027

In der Normandie,
Im Saint-Léonard-Priorat von **Vains** Am Fuße des **Mont-Saint-Michel**

Im Rahmen des 1000. Geburtstags Wilhelms des Eroberers

Das ausführliche Programm findet ihr auf den ***Seiten 6 und 7***

10 Jahre gelebter Verbundenheit in ganz Europa!



Am **7. Mai 2016** kamen die anlässlich der Ostensionen in **Saint-Léonard de Noblat** anwesenden Delegationen zu einer Gründungsversammlung zusammen und legten damit den Grundstein für fil-leo.

Diese **28. Ausgabe** unseres Newsletters bietet Gelegenheit, auf zehn Jahre zurückzublicken, in denen wir einander besser kennengelernt und unsere Begegnungen intensiviert haben.

Dass **fil-leo** heute besteht, verdankt sich jedoch einer weit älteren Geschichte. Seit der Niederlassung des heiligen Leonard in seiner Einsiedelei in Saint-Léonard de Noblat, der Verbreitung seiner Lebensgeschichte und der Ausstrahlung seiner Verehrung vor rund eintausend Jahren entstand ein geistiges Erbe, das bis heute fortwirkt. In der Neuzeit – insbesondere nach dem Zweiten Weltkrieg – wuchs darüber hinaus das Bedürfnis, Frieden zu stiften und sich um gemeinsame Werte zu versammeln. Betrachtet man die Ausbreitung der Verehrung unseres gemeinsamen Schutzpatrons und erkennt die Universalität der Werte, die er durch sein Wirken und seine Charismen vermittelt hat, so wird deutlich, dass man kaum über den heiligen Leonard sprechen kann, ohne zugleich von Europa zu sprechen.

Mit dieser Ausgabe möchten wir all jenen unsere Anerkennung aussprechen, die schon lange vor der Gründung von fil-leo den Weg bereitet und die Fundamente gelegt haben, auf denen wir heute weiterbauen.

Am 8. Mai 2026 (*siehe Plakat oben*) wurde in Saint-Léonard de Noblat im Rahmen eines Vortrags an diese „Pioniere" erinnert. Zugleich wurde aufgezeigt, wie sich der Austausch zwischen unseren Orten beschleunigt hat – ermöglicht durch engagierte Ansprechpartner vor Ort und begünstigt durch europäische Maßnahmen, die sowohl die Freizügigkeit der Menschen als auch die Kommunikation erleichtert haben.

Der Blick zurück macht deutlich, dass fil-leo zu einem echten Katalysator geworden ist: Der Verband hat den Austausch beschleunigt und dazu beigetragen, dauerhafte und vertrauensvolle Beziehungen zwischen unseren Gemeinschaften zu knüpfen.

Richten wir unseren Blick auf die Zukunft, eröffnen sich große Perspektiven. Wie können wir unsere Kontakte auf weitere Länder ausdehnen und neue Partnerschaften erschließen? Wie können wir das materielle und immaterielle Erbe, das der heilige Leonhard hinterlassen hat und das von all jenen weitergetragen wurde, die seine Geschichte und seine Verehrung lebendig erhalten haben, besser erfassen, strukturieren und miteinander teilen? Und wie können wir unsere Beziehungen weiter vertiefen und auf der Grundlage dessen, was uns verbindet, neue gemeinsame Projekte entwickeln?

Eine Kristallkugel besitzen wir nicht. Umso mehr kommt es auf den guten Willen aller an. In jedem unserer Orte sind Menschen aufgerufen, einander die Hand zu reichen und diesem gemeinsamen Anliegen zu folgen, damit **fil-leo** weiter wächst und sich entfaltet – und damit gemeinsam gestaltet wird, was unser Verband morgen sein wird.

Oder, um mit den Worten von **Antoine de Saint-Exupéry**, dem Autor des Kleinen Prinzen, zu schließen:

„Die Zukunft ist nichts anderes als die Ordnung, die wir der Gegenwart geben. Man muss sie nicht voraussehen, sondern möglich machen."

2016-2026: 10 Jahre fil-leo : Die Ursprünge



Alles beginnt mit dem heiligen Leonard. Er hat die Ehren am Hofe König Chlodwigs abgelehnt und hat stattdessen um die Erlaubnis gebeten, jene Gefangenen freilassen zu dürfen, die er für würdig hielt. Er errichtete seine Einsiedelei in **Saint-Léonard de Noblat**, stellte den ehemaligen Gefangenen Land zur Verfügung, damit sie es bewirtschaften und sich eine neue Existenz aufbauen konnten, und trug so zu ihrer Wiedereingliederung in die Gesellschaft bei. Eines Tages half er einer fränkischen Königin, die auf der Durchreise war, bei der glücklichen Geburt ihres Kindes.

Aus diesen Charismen hat er uns zwei universelle Werte hinterlassen:

- **Freiheit**
- **Brüderlichkeit**





Überliefert wurde uns diese Geschichte durch **Jourdain de Laron**, den ehemaligen Propst von Saint-Léonard de Noblat und Bischof von Limoges (1023–1050). Auf seine Veranlassung entstand zwischen etwa 1025 und 1028 die älteste bekannte **Vita des heiligen Leonard**.
https://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b10541002h/f153.item

Über die benediktinischen und zisterziensischen Orden trug Jourdain maßgeblich zur Verbreitung der Verehrung des Heiligen bei.

Ebenso ließ er die **Stiftskirche errichten**, um die Reliquien des heiligen Leonard würdig aufzubewahren und die zahlreichen Pilger aufzunehmen



Die feudale Ordnung und die unaufhörlichen Kriege des Mittelalters begünstigten die Ausbreitung der Verehrung eines Heiligen, dessen besonderes Charisma in der Befreiung von Gefangenen bestand.

Neben den Schreibermönchen der benediktinischen und zisterziensischen Klöster trugen vor allem die Normannen wesentlich zu dieser Verbreitung bei:

- durch die Eroberung **Englands** durch Wilhelm den Eroberer im Jahr 1066;
- anschließend durch die Kreuzzüge sowie die Eroberung **Süditaliens** unter Bohemund von Antiochia (rechts, E-Mail) und der Familie de Hauteville.





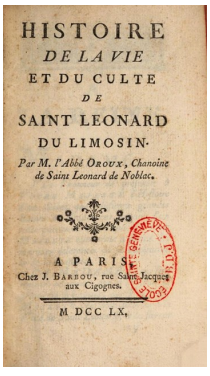
Überall in Europa entstanden Feierlichkeiten zu Ehren des heiligen Leonard: in Frankreich beispielsweise die **Ostensionen** von Saint-Léonard de Noblat, die seit 1094 bezeugt sind, oder in Belgien die **Pfingstmontagsprozessionen** von Zoutleeuw, die seit 1274 stattfinden. In der Stiftskirche von Saint-Léonard de Noblat wurden die Reliquien des Heiligen ab 1403 auf Wunsch der städtischen Amtsträger in dem bis heute erhaltenen schmiedeeisernen Reliquienschrein untergebracht. Diese waren sich der Bedeutung des Pilgerwesens sowohl für die Ausstrahlung des Ortes als auch für dessen wirtschaftliche Entwicklung bewusst. Davon zeugen unter anderem die mittelalterlichen **Pilgerzeichen** (*links, von denen eines in England gefunden wurde und heute im Cloisters museums in New-York aufbewahrt wird*). Im Laufe der Zeit entwickelte sich die Verehrung des heiligen Leonard zunehmend zu einem Schutzpatron des Viehs – insbesondere der Tiere, die Hufeisen tragen. So entstanden in Bayern besondere Brauchtumsformen wie die **Leonhardiritte**, die beispielsweise in Bad Tölz seit 1772 belegt sind. Überall in Europa und darüber hinaus bezeugen die reiche Ikonographie sowie die zahlreichen dem heiligen Leonard gewidmeten Lieder die frühere wie auch die bis heute lebendige Kraft seiner Verehrung.


LA VIE,
TRANSLATION, ET
MIRACLES DV GLO-
rieux Saint& Leonard
Confeſſeur.
Extraicte de diuers Autheurs.
Par I. C. citoyen de ladite Ville.
S. Leonard de Noblac,
Peint Etienne Roland.
1624

1624

Das Leben, die Übertragung der Reliquien und die Wunder, des heiligen Leonard von **Joseph du Chalard**

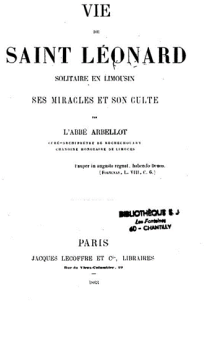
https://gallica.bnf.fr/ark:/12148/bpt6k8705712g


HISTOIRE
DE LA VIE
ET DU CULTE
DE
SAINT LEONARD
DU LIMOSIN.
Par M. l'Abbé Oroux, Chanoine de Saint Leonard de Noblat.
A PARIS,
Chez J. Barrou, rue Saint-Jacques aux Cigognes.
M DCC LX.

1760

Geschichte des Lebens und der Verehrung des heiligen Leonard von Limousin, von **l'abbé Oroux**

https://numelyo.bm-lyon.fr/f_view/BML:BML_00GOO01001370011024373 60/IMG00000003


VIE
DE
SAINT LÉONARD
SOLITAIRE EN LIMOUSIN
SES MIRACLES ET SON CULTE
L'ABBÉ ARBELLOT
PARIS
JACQUES LECOFFRE ET Cie, LIBRAIRES

1863

Der heilige Leonard, Einsiedler im Limousin – seine Wunder und seine Verehrung, von **l'abbé Arbellot**

https://numelyo.bm-lyon.fr/f_view/BML:BML_00GOO01001370011024946 27/IMG00000011

Die Erfindung des Buchdrucks durch **Johannes Gutenberg** im 15. Jahrhundert hat die Verbreitung von Wissen und Bildung entscheidend erleichtert. Gedruckte Bücher traten nun an die Stelle der langwierigen und sorgfältigen Arbeit der klösterlichen Schreibermönche. Seit dem 17. Jahrhundert erschien ungefähr in jedem Jahrhundert ein neues Werk, das die Geschichte unseres gemeinsamen Schutzpatrons weitertrug und zur Ausstrahlung seiner Verehrung beitrug. Bemerkenswert ist, dass **Abbé Oroux** rund ein Achtel seines Werkes der Ausbreitung des Leonardikultes widmet, während **Abbé Arbellot** diesem Thema bereits ein Viertel seines Buches einräumt. Dies zeigt das wachsende Bewusstsein für die Bedeutung und die europäische Ausstrahlung der Verehrung des heiligen Leonard.

Und wie ist es bei euch? *Wie gelangte die Verehrung des heiligen Leonard zu euch? Welche Feierlichkeiten finden heute zu seinen Ehren statt? Welche Zeugnisse seiner Ikonographie – Statuen, Gemälde, Glasfenster oder andere Darstellungen – sind erhalten? Welche Lebensbeschreibungen des heiligen Leonard gibt es in eurer Sprache? Welche Lieder werden ihm gewidmet? Helf mit, unser gemeinsames Wissen zu erweitern, und teilt diese Informationen über* ***fil-leo.***

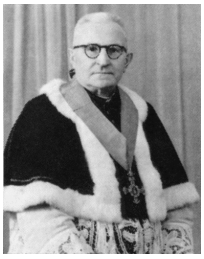
2016-2026 : 10 Jahre fil-leo : Die „Pioniere“

Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg wurden im Jahr 1946 die Ostensionen des Limousin in Limoges wieder aufgenommen – getragen vom Geist des Friedens und der Brüderlichkeit.

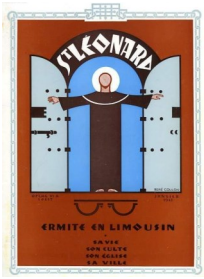
Am 9. Mai 1950 markierte **die Schuman-Erklärung** den Beginn des europäischen Einigungsprozesses und legte den Grundstein für die heutige Europäische Union. https://european-union.europa.eu/principles-countries-history/history-eu/1945-59/schuman-declaration-may-1950_de



Im Jahr **1953** wurden auch die Ostensionen in Saint-Léonard de Noblat wiederbelebt. Bereits damals gehörten die Darstellungen der historischen Pilger zum Festprogramm – eine Tradition, die bis heute fortgeführt wird. *Der Film hierzu ist auf der Website der Cinémathèque de Nouvelle-Aquitaine verfügbar :* https://www.memoirefilmiquenouvelleaquitaine.fr/films/ostensions-1953



Joseph Biossac, Pfarrer von Saint-Léonard de Noblat von 1945 bis 1965, veröffentlichte **1955** eine leicht verständliche Broschüre, um das Leben des heiligen Leonhard sowie die Aktualität und Ausstrahlung seiner Verehrung einem breiten Publikum näherzubringen.



Am 25. März 1957 schuf der **Vertrag von Rom** die Grundlagen des heutigen Europas. Zu den sechs Gründungsstaaten gehörten die Bundesrepublik Deutschland, Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande.



Seit den Ostensionen des Jahres **1960** wird die europaweite Ausstrahlung des Leonhardikultes durch **Modelle** von Kirchen aus ganz Europa veranschaulicht (hier: Kirkop auf Malta). Bad Aussee (Österreich) war die erste ausländische Delegation, die an den Feierlichkeiten teilnahm.



Im Jahr **1985** organisierte die Bruderschaft des heiligen Leonard ihre **erste Wallfahrt nach Inchenhofen** in Deutschland. Damals erforderte eine solche Reise – noch ohne Internet und vor der Öffnung der europäischen Grenzen – eine sorgfältige **logistische Vorbereitung**. Stellvertretend seien **Pierre Royer** (*Foto*), Joseph Rigout und Henri Constant genannt, deren Engagement diese Pilgerfahrt ermöglichte. Inchenhofen nimmt seit 1981 an den Ostensionen teil; zwischen 1985 und 2013 fanden regelmäßig Wallfahrten von Saint-Léonard de Noblat dorthin statt.

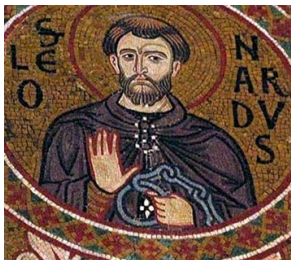




Frédéric Rougerie (hier *als Mitglied der Confrérie du Massepain*), Organisator der Ostensionen von 1995 und 2002, leitete eine deutliche **Intensivierung der internationalen Beteiligung** ein: 1995 nahmen vier Delegationen aus drei Ländern teil, 2002 bereits sechzehn Delegationen aus acht Ländern.

Patrick Brissard leistete darüber hinaus eine bedeutende Bestandsaufnahme der **Ikonographie** des heiligen Leonard (*Beispiele rechts*).

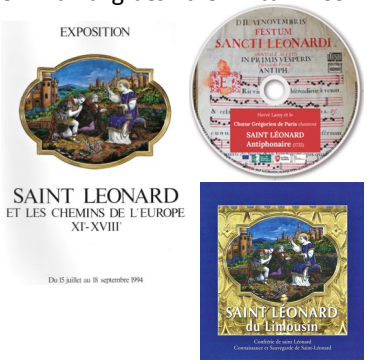




Mit dem Inkrafttreten des **Schengener Abkommens** im Jahr **1995** über den freien Personenverkehr und der schrittweisen Liberalisierung des europäischen Luftverkehrs ab 1997 wurden grenzüberschreitende Begegnungen erheblich erleichtert. Die Einführung des **Euro** im Jahr **2002** trug zusätzlich dazu bei, Reisen innerhalb Europas einfacher zu gestalten.



Martine Tandeau de Marsac Martine Tandeau de Marsac, Präsidentin der Vereinigung *Connaissance et Sauvegarde* de Saint-Léonard, hat die Erforschung und Förderung des Leonhardikultes maßgeblich unterstützt. Hervorzuheben sind insbesondere:
- Die **Ausstellung** über die Ausstrahlung der Verehrung des heiligen Leonhard im Jahr 1994,
- Die Veröffentlichung des bislang jüngsten **Buches** über den heiligen Leonhard im Jahr 2005,
- Die Einspielung der **CD** des Antiphonars von 1776 durch den Gregorianischen Chor von Paris im Jahr 2023.





Im Jahr 2013 war **Jacques Plainemaison** maßgeblich an der Aufnahme der Siebenjährigen **Ostensionen** des Limousin in die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit der **UNESCO** beteiligt. Für sein außergewöhnliches Engagement wurde er 2017 vom Heiligen Stuhl mit dem Päpstlichen Ritterorden des heiligen Gregor des Großen ausgezeichnet.

UNESCO
Organisation des Nations Unies pour l'éducation, la science et la culture
Patrimoine culturel immatériel
Les Ostensions septennales limousines
inscrites sur la liste du patrimoine culturel immatériel en 2013



Als Mitglied der Bruderschaft und Organisator der Ostensionen von 2009 setzte sich **Michel Braem** mit Nachdruck für die Stärkung der europäischen Dimension der Bruderschaft von Saint-Léonard de Noblat ein. Sein Anliegen, die Beziehungen zu den ausländischen Partnern auszubauen und dauerhaft zu pflegen, führte gemeinsam mit den anwesenden Delegationen zur **Gründungsversammlung von fil-leo am 7. Mai 2016**.





Im Jahr **2016** erleichterte der Ausbau der **Glasfaserinfrastruktur** im Rahmen der europäischen Gigabit-Strategie (Connectivity for a European Gigabit Society) die Kommunikation erheblich. Mit der Abschaffung der **Mobilfunk-Roaminggebühren** innerhalb der Europäischen Union im Jahr **2017** wurden die persönlichen Kontakte und der Austausch zwischen den Menschen in Europa zusätzlich gefördert.

2016-2026 : 10 Jahre fil-leo : 1985-2015, Die ersten Begegnungen

Während der dreißig Jahre vor der Gründung von fil-leo hatte die Bruderschaft des Heiligen Leonhard von Saint-Léonard de Noblat drei Pfarreien in drei Ländern besucht: Inchenhofen (Deutschland), Zoutleeuw (Belgien) und Panza d'Ischia (Italien). Die Begegnungen in Belgien fanden damals noch in einem kleinen Kreis statt.

Parallel dazu wurden – außerhalb der Ostensionen – zahlreiche größere Pilgergruppen in Saint-Léonard de Noblat empfangen: aus Deutschland (Inchenhofen, Kreuth, München), Belgien (Zoutleeuw), Italien (Parma, Santo Stefano di Magra, Treviso) sowie aus der Schweiz (Saint-Léonard im Wallis).

Hinzu kamen zahlreiche kleinere Delegationen aus Deutschland (Füssen, Hilpoltstein, Laupheim, Nersingen), Österreich (Sankt Leonhard am Forst), Italien (Borgoricco, Mascali, Intimiano, San Giovanni Rotondo), Malta (Kirkop) sowie Portugal (Atouguia da Baleia und Galafura).

Ein besonderer Höhepunkt der Beziehungen zwischen den Pfarreien von Saint-Léonard de Noblat und **Zoutleeuw** war im Jahr 2002 die **Fußwallfahrt** „Wegen naar Vriendschap – Les Routes de l'Amitié". Vom 8. bis 23. Mai legten die Pilger rund 700 Kilometer zwischen beiden Orten zurück, bevor sie an der traditionellen Pfingstmontagsprozession in Zoutleeuw teilnahmen. Diese Wallfahrt war ein eindrucksvolles Zeugnis der gemeinsamen Verehrung des heiligen Leonhard und der gewachsenen Freundschaft zwischen den beiden Gemeinden.



Im Jahr 2016 fielen die Ostensionen von Saint-Léonard de Noblat auf denselben Tag wie die Gedenkfeiern zum Ende des Zweiten Weltkriegs. Die **Ansprache von Karl Metzger**, Bürgermeister von **Inchenhofen** (Deutschland), markierte einen Wendepunkt und zugleich den Abschluss eines Entwicklungsweges, der mit der Teilnahme der ersten deutschen Delegation an den Ostensionen im Jahr 1981 begonnen hatte. Es war die Generation, die den Krieg noch erlebt oder unmittelbar danach geboren worden war, die entschlossen daran gearbeitet hatte, Freundschaft zu stiften und damit den Frieden dauerhaft zu festigen.

2016-2026 : 10 Jahre fil-leo : Was ist fil-leo?

Zusammengefasst verfolgt der Verband folgende Zielsetzungen:

- Juristische Personen – Kommunen, Vereine, Bruderschaften und Pfarrgemeinden – miteinander zu vernetzen
- Die Beziehungen zwischen den verschiedenen Leonhard-Orten Europas auszubauen und nachhaltig zu stärken
- Die internationale Anerkennung des heiligen Leonhard und die Förderung seines geistigen, kulturellen und historischen Erbes.

Um ein einfacheres Bild zu wählen: fil-leo ist … eine „spanische Herberge" (*auberge espagnole*)



Im Französischen bezeichnet der Ausdruck *auberge espagnole* **einen Ort, an dem man nur das vorfindet, was man selbst mitbringt.** Zugleich ist *L'Auberge espagnole* der Titel eines Films von Cédric Klapisch aus dem Jahr 2002, der Begegnung, Austausch und die Entdeckung des Anderen feiert.

In vielerlei Hinsicht lässt sich dieses Bild auf fil-leo übertragen.

Jeder bringt seine eigene Geschichte, seine Kultur, seine Sprache und seine Traditionen mit.

Doch sobald die sprachlichen Barrieren überwunden und Vorurteile abgelegt sind, entsteht eine echte Gemeinschaft des Austauschs, in der jeder durch die Erfahrungen der anderen bereichert wird.

Dann wird alles möglich.

Und was bedeutet fil-leo für euch? Nach zehn Jahren des Bestehens, nach zwei Jahren im Vorsitz und vor allem nach den zahlreichen Begegnungen– den Empfängen hier in Saint-Léonard de Noblat sowie den Besuchen an elf Orten in neun Ländern – möchten wir unsere ganz persönliche Sichtweise teilen.

Was bedeutet fil-leo für euch ? Wofür steht fil-leo in euren Augen? Welche Erfahrungen verbindet ihr mit unserem Netzwerk? Was wünscht ihr euch für seine Zukunft? Um uns weiterzuentwickeln, zu wachsen und die Beziehungen zwischen unseren Mitgliedern noch enger zu gestalten, ist uns eure Meinung besonders wichtig.

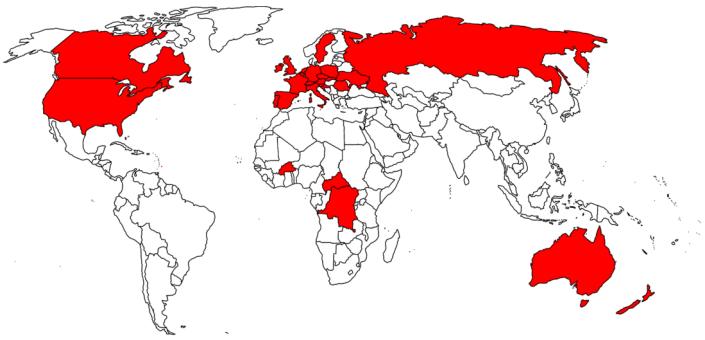
Für eine neue Bestandsaufnahme !



Die heutige Kenntnis der Leonard-Orte stützt sich im Wesentlichen auf die für die Ausstellung „Saint Léonard sur les chemins de l'Europe" erarbeitete Dokumentation, die der Verein Connaissance et Sauvegarde de Saint-Léonard im Jahr 1994 erstellt hat (siehe Karte links). Diese Erhebung verzeichnete jedoch lediglich die Ortsnamen, nicht aber Postanschriften oder E-Mail-Adressen. Deshalb war eine umfangreiche Recherche erforderlich. Unser herzlicher Dank gilt allen, die uns bei der Aktualisierung der Informationen unterstützt haben – insbesondere in jüngster Zeit in Österreich und Slowenien. Die Veränderungen in der kirchlichen Verwaltungsstruktur (Zusammenlegung von Pfarreien, Bildung größerer Seelsorgeeinheiten und Dekanate) sowie der Wechsel verantwortlicher Personen – Pfarrer, Bürgermeister, Vereinsvorsitzende oder Schriftführer – erschweren diese Arbeit erheblich. Kontakte können dadurch innerhalb kurzer Zeit veralten.

Eines der wichtigsten Vorhaben für die Zukunft von fil-leo besteht daher darin, mit Unterstützung der Kirche und/oder engagierter Freiwilliger in jedem Land eine umfassende neue Bestandsaufnahme aller Leonard-Orte und ihrer Ansprechpartner durchzuführen

2016-2026 : 10 Jahre fil-leo : Einige Meilensteine



Mit mehr als 900 Personen, die über 400 Orte vertreten, verfügt fil -leo über Kontakte in rund dreißig Ländern.

Derzeit zählt das Netzwerk rund dreißig Mitgliedsorganisationen (Gemeinden, Pfarrgemeinden und Vereine) in zehn europäischen Ländern.

Wenn ihr uns dabei unterstützen möchtet, weiter zu wachsen und sich unserer Bewegung anzuschließen, kontaktiert uns gerne per E-Mail unter: fil-leo@federationstleonard.com



Eine zeitgenössische Statue des heiligen Leonhard wurde von Claude F. Bromet, Künstler aus Saint-Léonard de Noblat, Ehrenmitglied der Bruderschaft (2024 verstorben), geschaffen.

Die Statue entstand in Zusammenarbeit mit der Porzellanmanufaktur Carpenet in Saint-Léonard de Noblat.

Bemerkenswert ist, dass das Limoges-Porzellan von der Europäischen Union als erstes handwerkliches und industrielles Erzeugnis mit einer geografischen Angabe der EU ausgezeichnet wurde.

Weitere Informationen:

https://france.representation.ec.europa.eu/informations/la-porcelaine-de-limoges-obtient-la-premiere-indication-geographique-artisanale-et-industrielle-de-2026-05-18_fr



Darüber hinaus wurde beim Vatikan ein gemeinsames Verfahren eingeleitet, um die Feier des heiligen Leonhard am 6. November in den Römischen Liturgischen Kalender aufnehmen zu lassen.

Bislang blieb dieses Anliegen zwar ohne Erfolg, doch werden wir unser Ziel auf einem anderen Weg weiterverfolgen.

2016-2026 : 10 Jahre fil-leo : Die Geschichte geht weiter: Aufruf zur Mitwirkung

Die Feierlichkeiten zum zehnjährigen Bestehen von fil-leo werden in den kommenden Newslettern des Jahres 2026 fortgesetzt.

Um gemeinsam ein neues Kapitel unserer Geschichte zu schreiben, brauchen wir eure Mitwirkung!

3 Fragen an euch:

- **Welches sind eure schönsten Erinnerungen seit der Gründung von fil-leo?**
- **Was bedeutet fil-leo für euch persönlich?**
- **Wie stellt ihr euch fil-leo in zehn Jahren vor?**

Sendet eure Erinnerungen, Erfahrungen und Anregungen an: fil-leo@federationstleonard.com

2016-2026 : 10 Jahre fil-leo : Vorschau auf die kommenden Newsletter

Unser Rückblick auf zehn Jahre fil-leo wird in den nächsten Newslettern fortgesetzt. Dabei werden wir zwei weitere Schwerpunkte in den Mittelpunkt stellen:

- **Die prägenden Ereignisse, welche die Bruderschaft des Heiligen Leonhard seit der Gründung von fil-leo im Rahmen der Wallfahrten und Begegnungen erleben durfte.**

- **Die Frauen und Männer, die an jedem einzelnen Ort das Band zwischen uns lebendig erhalten und als wahre „lebendige Steine“ das Fundament von fil-leo bilden.**

Internationales Treffen 2027, 2.–4. Juli 2027 – Bucht des Mont-Saint-Michel (Normandie, Frankreich)



Die Bucht von Mont-Saint-Michel, zwischen dem Priorat Saint-Leonard-Priorat in Vains und dem Mont

Im Juli 2027 wird sich in der Normandie etwas ereignen, das in der Geschichte ohne Beispiel ist.

Die Reliquien des heiligen Leonhard – aufbewahrt in der Stiftskirche von Saint-Léonard de Noblat, dem lebendigen Zentrum der limousinischen septennalen Ostensionen, die zum immateriellen Kulturerbe der UNESCO gehören – werden ihr Heiligtum verlassen und zu Fuß durch die Bucht des Mont-Saint-Michel getragen werden, ausgehend vom **Saint-Léonard-Priorat in Vains**. Getragen werden sie von ehemaligen Strafgefangenen – Frauen und Männern, die aus eigener Erfahrung wissen, was wahre Befreiung bedeutet. Es handelt sich nicht um eine bloße Zeremonie, sondern um das Charisma des heiligen Leonhard, das im Jahr 2027 in einer Bucht lebendig wird, die seit über tausend Jahren Pilger aus aller Welt anzieht.

Diese Festtage bieten zugleich Gelegenheit, den Normannen für ihren entscheidenden Beitrag zur Ausbreitung der Verehrung des heiligen Leonhard in England (durch Wilhelm den Eroberer) sowie in Süditalien (durch Bohemund von Antiochia und die Familie Hauteville) Dank zu sagen und zu bezeugen, dass der heilige Leonhard auch tausend Jahre später Menschen zusammenführt und seine Verehrung bis heute lebendig geblieben ist.

MILLENIUM
2027, ANNÉE EUROPÉENNE
DES NORMANDS 1027-2027

Die Leonhardifeste 2027 wurden von der Region Normandie mit dem Label „Millénaire 2027“ im Rahmen des Europäischen Jahres der Normannen ausgezeichnet.

Weitere Informationen zum tausendsten Geburtstag Wilhelms des Eroberers (*auf Französisch*):

https://www.normandie.fr/2027-millenaire-de-la-naissance-de-guillaume-le-conquerant



Saint-Léonard-Priorat in Vains

Dies bildet das Herzstück der **Leonhardifeste**, die vom 2. bis 4. Juli 2027 stattfinden werden: drei Tage europäischer Begegnung im Saint-Léonard-Priorat in Vains, der letzten Station vor dem Mont-Saint-Michel. Das Priorat wurde im Jahr 1087 von Wilhelm dem Eroberer gegründet und liegt am Schnittpunkt der **Via Angelica** (Monte Sant’Angelo – Mont-Saint-Michel) und der **Route der Herzöge** (Rouen – Bucht des Mont-Saint-Michel).

Internationales Treffen 2027, 2.–4. Juli 2027 – Bucht des Mont-Saint-Michel (Normandie, Frankreich)

Ein Programm in drei Tagen – unter drei Leitgedanken



Der Mont-Saint-Michel vom Festland aus gesehen

Freitag, 2. Juli : Die Befreiung

Workshops, gemeinsames Singen, öffentlicher Vortrag über den heiligen Leonhard in **Avranches** (Bischofssitz der Diözese), Entdeckung der Bucht sowie ein abendliches Treffen europäischer Stimmen aus dem gesamten Netzwerk – mit Zeugnissen, Begegnungen und traditionellen Gesängen.

Samstag, 3. Juli : Das Licht

Mittelalterliche Ostensionen im Dorf Vains, anschließend die Fußwallfahrt über das Watt – Reliquien, Pilger, Wattführer und Stationen der Besinnung – mit Ankunft am **Mont-Saint-Michel** gegen 17.30 Uhr. Anschließend Leonhardifest im Dorf des Mont-Saint-Michel.

Am Abend folgt in der Abteikirche ein „Requiem für einen Eroberer“, **ehe die Reliquien des heiligen Leonhard in der Merveille,** dem berühmten **Benediktinerkloster des Mont-Saint-Michel**, verehrt werden – begleitet vom Chœur Grégorien de Paris.

Sonntag, 4. Juli : Die Einheit

Feierliche Städte- und **Heiligtumspartnerschaften** mit anderen dem heiligen Leonhard geweihten Orten in Europa.

Einweihung der Fresken der Kapelle des Saint-Léonard-Priorats von Vains, geschaffen von Pater Maciej Leszczynski in der lebendigen Ikonentradition der Andrej-Rubljows-Schule.

Festlicher Abschlussabend mit Feier, Begegnungen und einem Abschlusskonzert.

Während aller drei Tage ziehen sich die Europäischen Jugendbegegnungen wie ein roter Faden durch das Programm: Junge Menschen von den europäischen Normannenwegen und aus dem Netzwerk der Leonhardsorte kommen zusammen, lernen einander kennen, gestalten gemeinsame Projekte und gehen ein Stück ihres Weges miteinander.



Blick auf den Mont-Saint-Michel vom Saint-Léonard-Priorat aus

Ihr seid herzlichst eingeladen, dabeizusein! Diese Festtage richten sich an alle – an Gläubige ebenso wie an Nichtgläubige, an Geschichtsinteressierte, Liebhaber der Bucht, Familien, Künstler sowie europäische Delegationen.

Es erwartet euch keine Inszenierung, sondern eine lebendige Erfahrung: die Begegnung mit einer Gestalt, deren Botschaft – sich befreien, dem Mitmenschen entgegengehen und gemeinsam Zukunft gestalten – Jahrhunderte und Grenzen überwindet .

Meldet euch bereits jetzt kostenlos und unverbindlich vorab an. Die Zahl der verfügbaren Plätze sowie der Unterkünfte in der Umgebung ist begrenzt.

Unterkunft

Unterbringung bei Gastfamilien sowie in Ferienhäusern, Hotels oder Ordensgemeinschaften, die mit den Leonhardifesten zusammenarbeiten.

Anreise

Nächstgelegene Flughäfen:

- Nantes: 200 km
- Paris–Beauvais: 320 km
- Paris–Orly: 350 km

Weitere Informationen und Voranmeldung

https://prieure-saint-leonard.fr/presence/pre-inscription

Email : contact@prieure-saint-leonard.fr

Téléfon : +33 745 200 900

Belgien: 24. Mai 2026 – Prozessionen am Pfingstmontag

Zoutleeuw

Informationen und Fotos Guido Coningx









Die Pfingstmontagsprozession ist eine Tradition, die in Zoutleeuw seit dem Jahr 1274 besteht.

Sie ist in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes Flanderns eingetragen:

https://immaterieelerfgoed.be/nl/erfgoederen/de-sint-leonardusprocessie-van-zoutleeuw

Eine Video-Diashow der Prozession 2026 ist unter folgendem Link verfügbar:

https://www.youtube.com/watch?v=numEJ_ZWH2o

Sint Lenaarts

Information Els Van Loeveren









In Sint Lenaarts besteht diese Tradition seit dem Jahr 1495.

Die Organisation wird vom **Verein Vrienden van Leonardus** („*Freunde des heiligen Leonhard*“) getragen. Der Verein legt besonderen Wert darauf, junge Menschen einzubeziehen, um dieses Fest lebendig zu erhalten und seine Fortführung für kommende Generationen zu sichern.

Auch diese Prozession ist in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes Flanderns eingetragen:
https://immaterieelerfgoed.be/nl/erfgoederen/leonardusprocessie-sint-lenaarts

Die Trachten der jungen Pilgerinnen (*Fotos unten links*) konnten dank der im Jahr 2025 eingegangenen Spenden angefertigt werden (*siehe Newsletter Nr. 25 vom Dezember 2025).*

Empfänge in Lenart (Slowenien)

Information Marjan Pucko





Am 21. Mai, im Rahmen einer Wallfahrt nach Medjugorje, besuchte eine Delegation aus Lenartov (Slowakei) die Stadt Lenart (Slowenien).

Am 29. Mai empfing Lenart (Slowenien) seine Nachbarn aus Bad Sankt Leonhard im Lavanttal (Österreich).